

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1927

163 (16.7.1927)

Beilage zur Karlsruher Zeitung
Badischer Staatsanzeiger

Generaldirektor Dr. Dorpmüller in Karlsruhe

Am gestrigen Tage weihte der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dorpmüller, in Karlsruhe...

Am Vormittag wohnte der Generaldirektor einer Sitzung der Reichsbahndirektion unter Vorsitz des Präsidenten Frhr. v. Gey bei...

Die Aussprache im Staatsministerium

Am Nachmittag fand im Staatsministerium eine Aussprache über Verkehrs- und Wirtschaftsfragen mit dem Generaldirektor Dr. Dorpmüller statt...

Elektrifizierung der badischen Rheintalbahn

Die Reichsbahngesellschaft wird in Baden den notwendigen Strom erhalten. Ihre Beteiligung am Schluchsee und an den Oberheimwerken als Mitaktionär wird eine sehr gute Vermögensanlage sein...

Gierauf antwortete Generaldirektor Dr. Dorpmüller, daß die Rheintalbahn zu elektrifizieren etwa 210 Millionen Reichsmark beanspruchen würde...

Die Sorgen in Mannheim

Dann trug Handelskammerpräsident Lenel, Mannheim, die Sorgen und Wünsche der badischen Wirtschaft, insbesondere die Klagen über die schwere Schädigung des mit der Rheinschiffahrt verbundenen Umschlagsverkehrs vor...

Darauf erwiderte Generaldirektor Dorpmüller, daß er die manheimer Verhältnisse persönlich kenne und Herrn Lenel bitte, das Material nach Berlin an die Leitung der Reichsbahngesellschaft zu senden...

Der Freiburger Oberbürgermeister Dr. Bender verbreitete sich über die unzulänglichen Verhältnisse in den Bahnhöfen in Mannheim, Heidelberg, Freiburg und Konstanz...

und hat dringend um Abhilfe. Die Bauarbeiten in diesen Bahnhöfen könnten nicht länger mehr hinausgezogen werden. Hierzu bemerkte Dr. Dorpmüller, daß diese mangelhaften Verhältnisse nicht unbekannt seien...

nötigt. Was irgendwie durch die Reichsbahngesellschaft gemacht werden könne, solle für diese badischen Bahnhöfe geschehen.

Oberbürgermeister Dr. Finter dankt für die Unterstützung der Projekte der

3 Rheinbrücken Mannheim-Ludwigshafen, Speyer und Magau-Maximiliansau

Er bitte, den Beginn des Baues nicht erst ab Frühjahr nächsten Jahres vornehmen lassen zu wollen, sondern schon früher.

Generaldirektor Dr. Dorpmüller bemerkte hierzu, daß die Reichsbahn der raschen Inangriffnahme dieser Projekte keine Schwierigkeiten bereiten werde.

Zum Schluß legte noch Generalkonful Mensinger als Präsident des Badischen Verkehrsverbandes

die Wünsche und Klagen der badischen Verkehrsvereine

dar, die sich auf eine allgemeine Beschleunigung des Fernverkehrs auf Beseitigung der Bahnschwierigkeiten usw. erstreckten.

Zu letzterem erklärte Generaldirektor Dr. Dorpmüller, daß ihm von einer Änderung in der Verwaltung der Bodenseeschiffahrt nichts bekannt sei.

badischen Kilometerhefts

sei wegen der Zentralisierung des Eisenbahnverkehrs in ganz Deutschland und der damit verbundenen Schwierigkeit der Abfertigung nicht möglich, zudem würden schon heute der frühere Vorteil der Kilometerhefte Badens durch Tarifermäßigungen für die Sonntagsfahrkarten, die Monatskarten, Ferientarten, und andere billige Fahrten gewährt.

Damit waren die Ausführungen der berufenen Vertreter, welche zu dieser Konferenz erschienen waren, sowie die Antworten des Generaldirektors Dr. Dorpmüller beendet, worauf der Staatspräsident Dr. Trunt ihm den Dank der Versammlung aussprach.

Empfang der Presse-Vertreter

Gegen Abend empfing Generaldirektor Dr. Dorpmüller die Vertreter der Presse und der Karlsruher Zeitungen, wobei er etwa folgendes aussprach:

Das Land Baden ist eins unserer ältesten deutschen Eisenbahnsländer. In Baden wurde frühzeitig der Wert der Eisenbahnen für Staats- und Volkswirtschaft erkannt und benutzt dem Staatsbahnsystem zugeführt.

Der rasche Ausbau ist begründet in der von jeher starken Verkehrsbedeutung des sich am Rhein entlang streckenden Landes Baden. Eine der wichtigsten Eisenbahnlinien ist die durch badisches Gebiet führende rechtsrheinische Strecke, verbindet sie doch Basel, den wichtigsten Handelsplatz der Schweiz, mit der alten deutschen Handelsmetropole Frankfurt a. M.

Im Anschluß an diese Ausführungen ging Generaldirektor Dr. Dorpmüller auf einige schwebende Eisenbahnfragen ein, insbesondere behandelte er die Tarifwünsche des Landes Baden.

Anfolge der Abtrennung Elsaß-Lothringens ist die linksrheinische Eisenbahn nicht mehr deutsch. Diese linksrheinische französische Strecke ist in stärkster Konkurrenz zu der rechtsrheinischen badischen Strecke getreten.

Die Sechsentarife nach Hamburg und Bremen im Kampf gegen Antwerpen und Rotterdam. Das sind also Tarife als Konkurrenz von Eisenbahn gegen Eisenbahn, nicht von Eisenbahn gegen Schiffahrt.

Ebenfalls im Wettbewerb gegen den linksrheinischen Eisenbahnweg und direkt zu Gunsten Mannheims sind die Ausnahmetarife 44, 44a, 44b usw. geschaffen worden, die so ziemlich alle Güter umfassen.

Aber die Reichsbahn ist noch weiter gegangen, führte Dr. Dorpmüller aus, sie hat

den Ausnahmetarif 8a

für Steinkohle und Braunkohle im Interesse Mannheims umgestaltet. Bei dem letzten Tarif ist sich die Reichsbahn darüber klar, daß sie bei seiner Gewährung auf geschichtliche Überlieferung Rücksicht nimmt, nämlich darauf, daß Mannheim als bedeutendster Hafen am Oberrhein von Baden ausgebaut worden war.

und die Häfen Frankfurt a. M. und Aschaffenburg sind nach Osten hin dem Hafen Mannheim vorgelagert, so daß das frühere Hinterland um den Main herum bis Nürnberg von Mannheim abgezogen ist.

Weiter wies der Generaldirektor hin auf die tarifliche Gleichstellung des Umschlagsverkehrs zwischen den einzelnen manheimer Bahnhöfen, auf die Beseitigung des Tarifzuschlags der 7 Kilometer Rheinbrücke; alles das, was an Tarifermäßigungen zugunsten Mannheims von der Reichsbahn geschehen sei, könne mit etwa 6 Millionen Reichsmark Einnahmeausfall für die Reichsbahn berechnet werden.

Die Reichsbahn müsse sich bei ihrer Einzelpolitik immer in den Rahmen der Gesamtpolitik für das ganze Reich stellen, seien es nun Tarife, seien es Personalfragen oder seien es Bauten. Und damit kam der Generaldirektor Dr. Dorpmüller auf die Eisenbahnwünsche des badischen Landes

zu sprechen. In Mannheim wird die Erweiterung des Aufnahmegebäudes mit allen Kräften durchgeführt. Beim Ausbau der Heidelberger Bahnhofsanlagen wird so gut wie möglich geholfen. Es soll zunächst der alte Personenbahnhof an der Stelle, wo er jetzt liegt, provisorisch ausgebaut werden.

Frage der Elektrifizierung

zu sprechen. Er wies auf die bestehenden Elektrifizierungspläne der Reichsbahn hin, zu denen die Elektrifizierung der West-Ostlinie von München über Stuttgart-Karlsruhe bis Regensburg gehört, also ein gut Teil badische Eisenbahnstrecken.

Generaldirektor Dr. Dorpmüller versicherte, daß das badische Land ebenso wie alle übrigen Bezirke Deutschlands von der Reichsbahn gerecht und entsprechend dem Verkehrsbedürfnis behandelt würde.

Generaldirektor Dr. Dorpmüller wird noch die Strecken des badischen Gebietes bereisen und dabei Gelegenheit nehmen, den Havennaviadukt zu besichtigen und sich über das Schluchseeferie zu orientieren.

Kurze Nachrichten

Eine Klarstellung. Durch die Presse geht die Mitteilung, von einem Unternehmen, das sich den Namen „Reichsfischschuß“ beigelegt hat und angeblich den Zweck verfolgt, die Bevölkerung billig mit Fischen zu versorgen...

Die Obduktion der Leiche Iwan Antiffers hat, der „Vossischen Zeitung“ zufolge ergeben, daß die Diagnose, Antiffers sei an Lungenerkrankung gestorben, irrig gewesen sei.

Amnestie in Mexiko. Der Präsident hat angewiesen, alle Priester die wegen Erhebung zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden, freizulassen.

